

## Franckesche Stiftungen zu Halle

## Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin
Halle, MDCCXVIII.

VD18 90794214

Der Prophet Nahum.

## Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

## Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests an Inching in Inch

Der Prophet Nanum.

Das I. Lapitel. Gottes majefiat wider die tyrans

Jisist die last über Ninive, und das buch der weissagund Nahum von Elfos.

2. Der HERR ist ein \* eiferiger GOtt, und ein råcher/ ja ein råcher ist der HERR/und zornig ; der HErr ist ein råcher wider seinen wider jacher, und der es seinen feinden nicht vergesten wird.

\*2 Mos. 20/5.

3. Der HEMN ist geduldig und von groffer kraft, \*vor welchem niemand unschuldig ist: Er ist der HEMN, des wege im wetter und klurm sind, und unter seinen füssen dicker staub. \*2 Moi. 34, 7.

4. Der das meer schilt, und treus gemachet, und alle masser berfrodsnet. Baian und Carmel verschmachsen, und was auf dem berge Libanon blühet, verschmachtet.

\*2 Mos. 14, 21.

5. Die berge dittern bor ihm , und bie hügel dergeben; das erdreich bebet bor ihm, dazu der weltkreich neaue, ble durinnen wohnen.

6. Wer tan vor feinem zorn fleben, und wer fan vor feinem grimm bleiben? "Sein zorn brennet wie feuer, und die felsen zerspringen porihm. "5 Mos. 32, 22 Six 5,7.

7. Der BERR ift gatig / und eine veffe gur zeit ber noth; und \*tennet bie / fo auf ihn trauen. \* Pf. 1/6.

8. Wenn die Auth über her laufft, fo machet ers mit derfelbigen ein ende; aber seine feinde berfolget er mit finsternis.

9. Was gedencket ihr wider den hennn? Er wirds doch ein ende machen; es wird das unglück nicht amenmal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen, so noch in einander wachsen, und im besten saft sind, verbrennet werden, wie gang dorre frak:

werden, wie gang darre ftroh:
11. Also wird seyn der schalctsrath, der von dir komme, und böses
wider den HENNN gedenctet.

12. So fpricht der HENR: Sie kommen fo gerüftet und mächtig als sie wollen, sollen sie doch umgehauen werden, und dahin fahren. Ich habe dich gedemuthiget, aber ich wil dich nicht wiederum demuthigen.

13. Alfsdenn wil ich fein joch, bas du frageft, berbrechen, und deine bande berreiffen.

14. Aber wider dich hat der Hend geboten, daß deines namene faame keiner mehr foll bleiben: vom hause deines gottes mit ich dich außrotten, die aben und bilder mit ich dir dum grabe machen, denn du bift du nichte worden.

Cap. 2.v. 1. Sihe, \* auf den bergen kommen füste eines guten botten, der da friede prediget: Halte deine fenertage, Juda, und bezähle deine gelübde: denn es wird der schalck nicht mehr über dich komen, er ist gar außgerottet. \* Ef. 52/7.26.

Das 2. Lapitel.

Jerffdrung ber flabt tinive. 2. 6 mird der zerftreuer wider dich herauf diehen, und die vefte belägern; aber ja, berenne die ftraffe mohl, rufte dich aufs befte, und flavcte dich aufs gewaltigfte.

3. Denn der hENR wird die hoffart Jacob vergelten, mie die hoffart fie ablefen, und ihre fafer verderben.

4. Die schilde seiner flarcten sind roth; sein heervolct siehet wie purpur; seine magen leuchten wie seuer, wenner treffen wil; ihre spiesfe beben.

5. Die wagen rollen auf ben gaffen, und raffeln auf den ftraffen; fie blicken wie facteln, und fahren unter einander her, wie die bligen.

unter einandet her, wie die bligen.
6. Er aber wird an feine gewaltigen gedencten; doch werden diefelbigen fallen, wo fie hinauß wollen, und werden eilen zur mauren, und zu dem fchirm, da fie ficher fonen.

7. Aber die thore an den wassern werden doch geöffnet, und der pallast wird untergehen.

8. Die königin wird gefangen weggeführet werden; und ihre jungfrauen werden feufgen, wie die kauben, und an ihre bruft fchlagen.

9. Denn Ninive ift wie ein feich voll maffere; aber daffelbige mird verflieffen muffen. Stehet,fiehet, (werden fie rufen) aber da mird fich niemand ummenden.

10. Co raubet nun filber, raubet gold : denn bie ift der schäße fein enbe, und die menge aller köftlichen Eleinodien. 11. Aber Glinden und

fin und geplus berg muß vertem alle lend anglicht blei

12. Woift finen, und lines ? da d mit den jung me niemand 13. Condonug für feinn kinen löwin it er mierau du. Sibe, i der her Michell gen im rauch

ende machen au aer boten flime Das 3 Sanden de 1. Weberde

ist, und von ih

2. Denn ba

fen wil:

frintert foll b

freffen; und to

enfeln flauper ich, und die r digen rollen.

3. Er bring flangenden ich gend en frieffe fiblagene, und me, das derfelb man dber ihrel.

4. Das alles ich millen der \*\*

nutder huver aube tenochen bat.

1. Side. Ich. is Sen. Bebe ab. is ben Beben Bebe autender; und in it loffe, und der widene Belgen b. Ich mit bich.

te, bie mit gaul

den, und diet fer faculal auß der n Das alle, die flichen und fagen berfferet; mer w hiben? Und wo fichen? Und wo



scenn wil ich fem ich ft, gerbrechen, untin treiffen.

Uber wider dich ful eboten, daß beines um iner mehr foll bleibini inis gotles mil inf n, die gogen und bille im grabe mathen, im ichte worden.

. v. I. Gibe, "ouflet men fuffe eines gmi da friede prediger it ertage , Juda, und mi labde : denn es mit cht mehr aber bidli aufgerottet. 'Eist as 2. Lapitel.

reing ber flabt linke, pied der jeefreuern berauf tieben in geen; cheela beitm shl, rufte bich aufsir te dich aufs gemaltig in der hENAmied dien h vergelien, wie die doffu undike filor neka fahilde femer florden find beervold liebet mie pur magen leuchten wie fer r treffen mil; threftin

agen rollen aufbenft ffeln auf den ftraffe e facteln, und fan mird an feine gemel ; doch merken biel wo fie hinaus woll eilen zur mauren, p n, ca fie ficher fon iethorean denwenn geoffnet, und lind ifergehen.

tonigin wird win t werden ; mit werden feufan, undd an ihre bruff ichen Minive ift miceuna s aber daffelbige m muffen. Ctehetifun rufen) aber da mittig menden.

aubet nun filber, til sie ift der fchage feint menge aller toffide

II. Alber nun muß fie rein abgele= fen und geplundert werden, dag ihr herg muß vergagen, die fnie ichlot= angeficht bleich feben wie ein to-pfen. \*Ef. 13, 7. 8. pfen.

12. Woift nun die wohnung ber latven, und die weide ber jungen lowen? ba derlowe und die lowin mit den jungen towen wandelten und niemand durfte fie scheuchen?

13. Sondern der lowe raubet genug für feine ilmgen, und murgets feinen lowinnen; feine holen fulle= te er mit raube, und feine wohnung

mit dem , das er zerriffen hatte. 14. Sihe, ich wil an dich, fpricht ber SENN Zebaoth, und deine wagen im rauch angunden, und das fehwert foll beine jungen lowen freffen; und wil deines raubens ein ende madien auf erden, das man dei= ner boten ftime nicht mehr hore fou.

Das 3. Lapitel.

Sanben ber fatt Minive. 1. 2B Che der morderischen ftadt, ift, und von ihrem rauben nicht laf-fen mil: Es. 24, 6. 9. 2c.

2. Denn da wird man horen die geiffeln flappen, und die rader raffeln, und die roffe fchrenen, und die magen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glangenden fchwertern, und mit bli= gend en fpieffen. Da liegen viel erfchlagene, und groffe haufen leichna= me,daß derfelbigen teine gahl ift, un man über ihre leichname fallen muß.

4. Das alles um der groffen hure: ren willen der \* fehonen lieben hu= re, die mit zauberen umgehet, die mit ihrer huveren die henden, und mit ihrer zauberen land und leute ermorben hat. Dff. 17, 1. fegg.

erworben hat. \*Dff. 17, 1. fegg. 5. Sihe, Ich wil an dich, fpricht der hENN Zebaoth/ ich wil dir dein gebrame aufdecken unter bein angeficht; und wilden heuden deis ne bloffe , und den konigreichen dei-ne fchande zeigen. \* Ef. 47, 3.

6.3ch wil bich gang graulich ma= then , und dich schanden , und einen scheufal auß dir machen :

7. Daß alle, die dich fehen, bon dir fliehen und fagen follen : Rinive ift verkoret; wer wil mitleiden mit ihr haben? Und mo foll ich dir froffer beitohn unterlaß gegangen? Inchen? Ende des propheten Mahum.

8. Menneft bu, du feneft beffer denn die fadt No ber regenten? die da lag an den maffern, und rings fern, alle lenden differn, und aller umher maffer hatte; melcher mau-

ren und vefte war das meer.
9. Mohren und Egypten warih: reunzählige macht; But und Libna waren deine hulfe.

10. Noch hat fie muffen berfrieben werden , und gefangen meggtes ben : und find ihre kinder auf allen gaffen erschlagen worden; und um ihreedeln warf man das loos, und alle ihre gewaltigen murden in tet-ten und fest In gelegt. 11. Alfo mußt Du auch trunden

werden, und bich berbergen, und eine vefte fuchen bor dem feinde.

12. Alle deine veften ftadte find wie feigenbaume mit reifen feigen ; wenn man fie schüttelt, daß fie dem

ins maul fallen, der fie effen wil.
13. Gibe, dein bolct foll gumei= bern werden in dir; und bie thore Deines landes follen deinen feinden geoffnet werden ; und bas feuer foll beine riegel vergehren.

14. Schöpfe dir maffer, denn du wirft belagert werden, beffere deine veften; gehe in den thon, und frit ben leimen, und mache fraze giegel.

15. Aber das feuer wird dich fref= fen, und das fch wert tobten; es mird dich abfressenwie die kafer, es wird dich überfallen, wie tafer, es wird dich überfallen, wie heufchrecken.

16. Du haft mehr handler, benn fterne am himmel find ; aber nun merden fie fich ausbreiten, wie ta= fer, und davon Ategen.

17. Deiner berren ift fo biel ale der heuschrecken, und deiner haupt-leute, ale der kafer, die fich an die gaune lagern in den kalten tagen; wenn aber die fonne aufgehet, he= ben sie sich davon, das man nicht weiß, wo fie bleiben.

18. Deine hieten werden fchlafen, o konig gu Affur, beine maditigen werden fich legen ; und bein bold wird auf den bergen gerftveuet fenn und niemand wird fie verfammlen.

19. Niemand wird um deinen schaden frauren, noch fich um deine plage francfen; fondern alle, die folches von dir horen, werden mit ibren handen über dich flappen. Denn über wen ift nicht beine bods

Dex